



“ Mit der digitalen Kasette eröffnet sich wirklich eine neue Welt im seitlichen Thorax. Die Bildqualität ist brillanter. Das hilft wesentlich und führt zu einer sicheren Diagnostik. ”

Dr. Dirk Lommel  
Radiologie Wittlich

DX-D Retrofit in der Radiologie Wittlich:

- Ausgezeichnete Bildqualität
- Verbesserter Komfort für die Patienten
- Einfache und schnelle Einführung
- Anbindung an RIS/PACS

## DX-D Retrofit verhilft zu ausgezeichneten Aufnahmen und mehr Patientenkomfort

Kabelloser Detektor ist nahtlos in Abläufe integriert und erleichtert der MTRA die Arbeit

Gerade kleine und mittelgroße Kliniken übergeben ihre radiologischen Abteilungen immer häufiger an niedergelassene Radiologen, die sie als Dienstleister für das Haus betreiben. Das hat im Jahr 2006 mit dem Ausscheiden des damaligen Chefarztes auch das St. Elisabeth-Krankenhaus Wittlich getan. Übernommen haben die Ärzte der Radiologie Wittlich, die vorher bereits die Schnittbilddiagnostik im Hause betreut haben.

## CUSTOMER CASE



### Patientenkomfort

„Zweifelsohne steigt der Patientenkomfort. Wenn ein Mitarbeiter einfach entspannter ist und sich mehr Zeit nehmen kann, erfährt der Röntgenpatient einen anderen Zuspruch.“

Christa Martini  
LMTRA der Radiologie Wittlich

Das Krankenhaus in Wittlich ist keine kleine Einrichtung, sondern kommt vom Angebot her einem Maximalversorger sehr nah. Von der Gynäkologie über die Innere Medizin und Gastroenterologie bis zur Gefäß-, Viszeral- und Thoraxchirurgie werden alle Fachbereiche abgedeckt. Die Radiologie Wittlich betreut als überregionale Gemeinschaftspraxis insgesamt drei Standorte: Das St. Elisabeth Krankenhaus, das Cusanus-Krankenhaus Bernkastel-Kues und das Maria Hilf Krankenhaus in Daun. „Allein für das St. Elisabeth Krankenhaus erbringen wir im stationären Bereich etwa 25.000 Röntgenleistungen jährlich, hinzu kommen nochmal ebenso viele ambulante“, vermittelt Dr. Dirk Lommel einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Praxisgemeinschaft.

Er und seine drei Kollegen arbeiten bereits lange digital, schon vor elf Jahren haben sie beispielsweise ihr Bilddatenmanagementsystem (PACS) in Betrieb genommen. Der logische Schritt zu modernster Digitalisierungstechnologie war nun die Umstellung von einem Speicherfoliensystem auf einen kabellosen Flachbilddetektor. „Darüber haben wir bereits 2006 nachgedacht, als wir die Praxis neu ausgestattet haben. Es erschien uns jedoch noch nicht rentabel, da wir für die Intensiv- und die Kinderintensivstation eine Doppellösung vorhalten müssen. Deshalb haben wir uns damals für die Speicherfolientechnologie von Agfa HealthCare entschieden. Klar war aber, dass wir im neuen Investitionszyklus auf die moderne Technologie der Direktradiographie setzen“, blickt Dr. Lommel zurück.

### Problemlose Einführung und schnelle Einarbeitung

So waren die Anforderungen an ein DR Retrofitsystem auch schnell formuliert: Primär musste es einfach und flexibel in die bestehenden Röntgenmodalitäten zu integrieren sein. Aber auch die Bildqualität war ein wichtiges Kriterium. Schließlich führte der Weg wieder zu Agfa HealthCare, diesmal mit dem DX-D Retrofitsystem. Basis dafür waren nicht zuletzt die guten Erfahrungen mit den CR Lösungen des Unternehmens. Darüber hinaus überzeugte der kabellose Cäsiumjodid-Flachbilddetektor im Kassettenformat funktional und durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Seit September 2012 arbeitet die Radiologie Wittlich nun mit einem DX-D Retrofit. „Die Einführung verlief völlig problemlos, das System war unkompliziert und schnell zu integrieren“, lobt Praxismanager Michael Lüpke, gleichzeitig leitender IT-Administrator. Die MTRAs sind froh, dass sie mit dem neuen Bildaufzeichnungssystem jetzt arbeiten dürfen, da das Handling einfach und die Bedienoberfläche von dem

## CUSTOMER CASE



### Einführung

„Die Einführung verlief völlig problemlos, das System war unkompliziert und schnell zu integrieren“

Michael Lüpke  
Praxismanager und leitender  
IT-Administrator der Radiologie  
Wittlich

CR System her bekannt ist. „Während der Teststellung haben wir CR und DR parallel betrieben. Danach hat Agfa HealthCare uns die beiden Systeme so konfiguriert, dass wir sie mit den Bedienkonsolen unabhängig voneinander betreiben können. Das hat uns die Einarbeitung dann doch vereinfacht“, beschreibt Christa Martini, LMTRA der Radiologie Wittlich, die Einführung des DX-D Retrofit sehr zufrieden.

### Kabellose Integration in die Arbeitsabläufe

Die radiologische Gemeinschaftspraxis hat sich für die kabellose Version des Cäsiumjodid-Flachbilddetektors entschieden und ihn über das WLAN in die IT-Landschaft eingebunden. „Es ist für uns am praktikabelsten, da niemand über das Kabel stolpern und die MTRA die Detektorkassette einfacher bewegen kann“, erläutert Dr. Lommel die Gründe für die Entscheidung. Mit dem System wird der vorhandene Bucky-Tisch und ein Raster-Wandstativ mit modernster DR Technologie digitalisiert. In den ersten zehn Monaten wurden bereits etwa 35.000 Aufnahmen mit dem DX-D Retrofit erstellt.

Die Röntgenpraxis ist ein enger klinischer Kooperationspartner der Krankenhäuser und pflegt einen intensiven Austausch mit den Fachärzten. Hinzu kommt eine Vielzahl ambulanter Leistungen. Diese Zweiteilung war anfangs eine große Herausforderung, hat sich mittlerweile jedoch eingespielt. Dabei lassen sich die stationären Patienten durch eine enge Datenkommunikation mit dem Krankenhaus gut organisieren. Bereits bei der Leistungsanforderung wählt die Station im Krankenhaus-Informationssystem (KIS) die gewünschte Untersuchung aus. Nach der Bestätigung durch einen Radiologen wird der Auftrag im Radiologie-Informationssystem (RIS) angenommen und die DICOM-Worklist an die Bedienkonsole des DX-D Retrofitsystems übergeben. Dort sind dann die entsprechenden Patientendaten und Untersuchungen hinterlegt. Unmittelbar nach der Belichtung erscheint die Röntgenaufnahme auf dem Betrachtungsmonitor und kann einer sofortigen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Danach versendet die Röntgenassistentin die Aufnahmen in das PACS. Bei ambulanten Patienten ist der Ablauf derselbe, nur dass die Untersuchung direkt im RIS angelegt wird.

### Schnelle und flexible Bildgebung, sichere Diagnostik

Christa Martini hebt besonders die Schnelligkeit des DX-D Retrofit hervor: „Das Einlesen einer CR Speicherfolie dauert etwa zwei Minuten. Mit dem DR Detektor spare ich diese Zeit. Hinzu kommen Wegezeiten zum Digitizer, die ebenfalls entfallen. So können wir Arbeitskraft für andere Untersuchungen oder Tätigkeiten freisetzen. Zweifelsohne steigt auch

## CUSTOMER CASE



### Das Krankenhaus

Das Krankenhaus in Wittlich kommt vom Angebot her einem Maximalversorger sehr nah. Von der Gynäkologie über die Innere Medizin und die Gastroenterologie bis zur Gefäß-, Viszeral- und Thoraxchirurgie werden alle Fachbereiche abgedeckt. Die Radiologie Wittlich betreut als überregionale Gemeinschaftspraxis insgesamt drei Standorte: Das St. Elisabeth Krankenhaus, das Cusanus-Krankenhaus Bernkastel-Kues und das Maria Hilf Krankenhaus in Daun.

der Patientenkomfort. Wenn ein Mitarbeiter einfach entspannter ist und sich mehr Zeit nehmen kann, erfährt der Röntgenpatient einen anderen Zuspruch.“

Besonders im Bereitschaftsdienst macht sich die Zeitersparnis positiv bemerkbar. „Hat eine MTRA den Patienten schneller geröntgt, ist sie für andere Bereiche wieder offen und kann ihren Arbeitsablauf dadurch besser gestalten“, erläutert Dr. Lommel und führt aus: „Von Freitagnachmittag bis Montagmorgen kommen wir auf 150, am Sommerwochenende auf 180 Untersuchungen. Die diensthabende Mitarbeiterin muss die gesamte RIS-Administration, Auftragsverarbeitung und Leistungserfassung alleine machen. Bei einem Traumapatienten kommen schnell sechs Röntgenaufnahmen zusammen. Da spart man mit dem DX-D Retrofit Detektorsystem enorm viel Zeit und ermöglicht der MTRA eine weniger stressige Arbeit mit mehr Zeit für die Patienten.“

Als weiteren Vorteil sehen die MTRAs der Radiologie Wittlich die Flexibilität des DR Systems von Agfa HealthCare. Kommt ein Patient beispielsweise im Rollstuhl in die Praxis oder ist anderweitig immobil, kann er im Sitzen geröntgt werden. Dazu schiebt ihm die MTRA einfach die Detektor-Kassette hinter den Rücken und erhält ebenso einwandfreie Aufnahmen. „Das hilft uns sehr bei traumatischen und älteren Patienten. Wir müssen sie nun nicht mehr auf dem Tisch lagern und ersparen ihnen diese aufwändige und mitunter schmerzhafteste Prozedur“, so die MTRA Christa Martini.

Darüber hinaus profitiert der Patient von einer gestiegenen diagnostischen Sicherheit, die von der immens hohen Bildqualität des DX-D Retrofit herrührt. Dr. Lommel: „Wir waren schon von der Qualität der Aufnahmen mit den Speicherfolien beeindruckt. Durch eine konstante Grauwertwiedergabe konnten wir kritische Aufnahmen oder Schulteraufnahmen sehr gut beurteilen, aber das DX-D Retrofit ist nochmal besser. Ich verdeutliche das gerne an einer Thoraxaufnahme, von der wir sehr viele erstellen. Da eröffnet sich mit der digitalen Kassette wirklich eine neue Welt im seitlichen Thorax. Die Bildqualität ist nochmal brillanter. Das hilft wesentlich und führt zu einer sicheren Diagnostik.“

Agfa HealthCare GmbH  
Konrad-Zuse-Platz 1-3  
53227 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228/ 26 68 000

Agfa HealthCare Ges.m.b.H.  
Diefenbachgasse 35  
A-1150 Wien  
Tel.: +43 (0)1/ 899 66 0

Agfa HealthCare AG  
Stettbachstrasse 7  
CH-8600 Dübendorf  
Tel.: +41 (0)44/ 823 71 11

Agfa und der Agfa-Rhombus sind eingetragene Warenzeichen der Agfa-Gevaert N.V., Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. Alle anderen Warenzeichen gehören ihren jeweiligen Besitzern und werden hier nur zu redaktionellen Zwecken ohne die Absicht einer Gesetzesübertretung genutzt. Die in dieser Publikation angegebenen Informationen dienen lediglich dem Zweck einer Erläuterung und stellen nicht unbedingt von Agfa HealthCare zu erfüllende Normen oder Spezifikationen dar. Jegliche Informationen in dieser Broschüre dienen ausschließlich dem Zwecke der Erläuterung, und die Merkmale der in dieser Publikation beschriebenen Produkte und Dienste können jederzeit ohne weitere Angabe geändert werden. Die dargestellten Produkte und Dienste sind in Ihrer Region möglicherweise nicht verfügbar. Bitte nehmen Sie bei Fragen zur Verfügbarkeit Kontakt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner auf über [agfa.com](http://agfa.com). Agfa HealthCare achtet mit der größten Sorgfalt darauf, Informationen so genau wie möglich zur Verfügung zu stellen. Für Druckfehler können wir jedoch keine Verantwortung übernehmen.